

unbekümmert um mich; ich will mich schon durchschlagen, ich darf ja auch von einem Tag zum andern hoffen daß endlich eine Communication zwischen mir und Fr.[riedrich] geöffnet, und er sich meiner wieder annehmen können. Seyn Sie ruhig meintwillen, ich habe das  
 5 Nothwendige, das schmerzhafteste ist mir von ihm und von den Kindern getrennt zu seyn, aber ich hoffe eine baldige Aenderung, und habe Ursache zu hoffen. Sobald ich etwas von F.[riedrich] erfahre schreibe ich Ihnen. Erhalten Sie sich uns, erhalten Sie Ihren Muth, Ihre Kraft und Gesundheit, damit bessere Zeiten Sie gerüstet finden. Bleiben Sie  
 10 mir gut und mein Freund, und schreiben Sie es mir manchmal.

Knorring ist noch hier, lebt Ihre Schwester, die Sie herzlich  
 in dem herlichsten Müßigseyn, liebt.  
 und grüßt Sie.

Ich habe einigemal nach Dresden geschrieben, ich weiß aber nicht ob  
 15 die Briefe angekommen sind. Seyn Sie so gut und schreiben Sie an die Ernst, geben Sie ihr Nachricht von uns, und bitten Sie sie auch meine Kinder zu beruhigen. von diesen weiß ich auch kein Wort, und das beunruhigt mich sehr.

Ich möchte Ihnen sogern noch so manches von unserm großen Prozeß  
 20 schreiben, dazu ist aber heute keine Zeit, aber ich habe die beste Hoffnungen wir gewinnen ihn noch. Daß alle bekannt gemachte gedruckte Aecten ganz falsch sind, werden Sie auch ohne *avis* schon gewiß gemerkt haben . . .

348. *Georg Reimer an August Wilhelm Schlegel*

25

Berlin am 13<sup>t</sup> Juny 1809

P. P.

Mit Verlangen habe ich der Antwort auf meinen letzten Brief, aus Leipzig an Sie gerichtet, entgegen gesehen, und in gewisser Erwartung der Annahme meines Ihnen durch denselben gemachten Vorschlages.  
 20 Ich glaubte letzteres um so zuverlässiger als derselbe gewiß allen Grundsätzen der Billigkeit gemäß und mit Ihren eigenen frühern Erbietungen übereinstimmend war; allein ich sehe mich in meinen Hofnungen leider aufs äußerste getäuscht, und daher in die dringende Nothwendigkeit versetzt, Sie aufs inständigste um die Erfüllung meiner durchaus ge-  
 35 rechten Bitte zu ersuchen; denn der jämmerliche Ausgang der letzten Messe bringt mich in Verlegenheiten wie [ich] mich ihrer zeitlebens nicht zu erinnern weiß. Sie hingegen sind in einer Lage wo Sie über die in